

Erfahrungsbericht: Doppelabschlussprogramm in Monterrey, Mexico



Marina Pavic

Wirtschaftsingenieurwesen

Tecnológico de Monterrey

Zeitraum vom 01.08.2017 – 30.11.2018

Allgemein

Monterrey ist die Hauptstadt des nordöstlichen Bundesstaates Nuevo León, ist ein weitläufiges Geschäfts- und Industriezentrum und ist umgeben von wunderschönen Bergen. Die Stadt ist eine der reichsten Städte in Mexiko und es gibt dort viel zu erleben. Ich habe dort insgesamt eineinhalb Jahre gelebt und neben dem Studium auch ein Praktikum absolviert. Mexico bietet eine gute Möglichkeit ein komplett neues Umfeld kennenzulernen mit einer fremden Kultur. Besonders das Land hat mich gereizt da es sehr weit von meinem jetzigen Standort entfernt ist und zusätzlich zu dem ist es die meiste Zeit über sehr warm.

Anreise und Unterkunft

Ich habe an der Tecnológico de Monterrey studiert und dort hat das Semester Anfang August angefangen und somit bin ich um diese Zeit auch dort hingereist. Ich habe meine Unterkunft schon zwei Monate im Voraus gesucht, denn das Wintersemester wird um diese Zeit von vielen internationalen Studenten besucht und dementsprechend sind auch schon viele Wohnungen vermietet. Vor Ort gibt es jeweils zwei Organisationen (unabhängig von der Universität) die von den International profitieren und Ihnen auch Unterhaltung (Partys, Reisen und ähnliche Aktivitäten) anbieten. Diese Organisationen heißen ISE und Integrate Monterrey. Ebenso bieten diese einen Abholservice vom Flughafen ab, welcher kostenlos ist, von dem ich abgeholt wurde und zu meinem Apartment gefahren wurde.

Mein erster Eindruck war sehr gut da ich sehr herzlichst von den Mexikanern empfangen wurde. Die erste Woche war an der Universität ein „Festival“ für alle Erstsemester Studenten und Internationales Studenten. Es wurden Spiele gespielt, um die Studenten einander näher zu bringen und Freundschaften schließen zu können. In dieser Woche wurde uns auch der Stundenplan erteilt und man hat eine Einführung in unser Semester gegeben.

Leben

Das Leben in Mexiko ist so toll das ich gar nicht mehr wieder zurück wollte. Die Stadt ist sehr groß und es gibt so viel zu erleben. In unserer Freizeit sind wir gerne essen gegangen, waren shoppen in den vielen Malls die es dort gibt und auch gelegentlich wandern. Die Aussicht von den Bergen aus lohnt sich und ich würde jedem mal eine Wandertour empfehlen. Besonders gut gefallen hat mir das es sehr leicht war Kontakte zu knüpfen und neue Freunde zu finden (Also braucht man keine Scheu haben es allein zu wagen). Durch die zwei Organisationen vor Ort wird man mit den Trips, Partys und sonstigen Aktivitäten unterhalten und findet somit sehr schnell neue Freunde aus aller Welt. Mit den Organisationen war ich zum Beispiel in Xilitla, in Real de Catorce und beim beach Festival Boca de Iguanas. Selbst bin ich dann noch mit Freunden nach Cancun, Tulum, Playa del Carmen und Holbox geflogen. Diese vier Orte konnte man innerhalb zwei Wochen besichtigen. Ich wurde immer sehr freundlich von den mexikanischen Leuten empfangen und alle waren sehr kontaktfreudig. Vor allem als deutsche Person hat man große Vorteile, da die Mexikaner Deutschland lieben. In der Uni lernt man auch den ein oder anderen mit Sprachkenntnissen in Deutsch kennen.

Neben den ganzen Aktivitäten, die man machen kann, musste ich natürlich auch sehen wie ich zu den Restaurants oder auch Malls komme. Öffentliche Transportmittel gibt es nicht so wie wir es hier kennen aber dafür gibt es Uber (eine Art Taxi, welches man über eine App bestellt). Ubers sind in Mexiko sehr günstig, gibt es aber meist nur in den Großstädten. Eine Fahrt von ungefähr 15 Minuten kostet ungefähr 60-70 Pesos, also 3-4 Euro und je nach Verkehr kann der Preis auch schon mal steigen. Wenn man aber doch mit den Öffentlichen Transportmittels, also dem Bus, fahren möchte sollte man sich vorher gut informieren wo dieser hält, denn es gibt nicht so einen geregelten Plan wie in Deutschland. Aber meist wird einem davon abgeraten, denn man ist neben dem unorganisierten Fahrplan auch sehr lange unterwegs. Für das Uber hatte ich ungefähr monatlich 100 Euro bezahlt, was zwar erstmal viel klingt, aber das war es total wert.



Xilitla, San Luis Potosi





Cerro de Chipinque

Essen

Das Essen in Mexiko ist einfach köstlich. Es gibt sehr viele verschiedene Gerichte und es lohnt sich alle mal selbst zu probieren. Es mag am Anfang sehr gewöhnungsbedürftig sein da dort sehr viel scharf gegessen wird und der ein oder andere, so wie auch ich, essen es nicht gerne. Es gibt „Food Trucks“ an jeder ecke wo Tacos und auch anderes essen für wenig Geld angeboten wird. Da Mexiko direkt an den USA liegt findet man auch viele Ladenketten, die von dort kommen sowie Burger Läden oder auch Supermärkte.

Universität

Die Tec de Monterrey ist eine private Universität und somit sehr teuer, aber durch die Kooperation mit der TH für uns kostenlos und wir müssen nur weiterhin unsere Studiengebühren in Deutschland bezahlen. Die Universität ist sehr groß und anfangs ist es sehr verwirrend den richtigen Raum zu finden aber nach einiger Zeit hat man das System auch durchschaut. Umliegend gibt es viele Einkaufsmöglichkeiten wie zum Beispiel Supermärkte, Restaurants und Oxxos (eine Art Kiosk nur größer). Aber auch der Campus selbst bietet einiges mit zwei Mensas, drei Starbucks, einem Oxxo, einem Sportstudio und viele Tiere wie zum Beispiel Enten, Pfaue und sogar Rehe kann man bewundern.

Das System der Tec ähnelt unserem Schulsystem mit ungefähr 30 bis 40 Studenten. Man hat in jedem Kurs eine Anwesenheitspflicht und fällt sogar durch bei mehr als sechs Fehlstunden. Das mag hart klingen aber wenn jeder Student diese Pflicht einhalten muss fällt es einem auch nicht schwer. Der Unterricht ist aber meistens sehr locker und die Beziehung zwischen dem



Tec de Monterrey, Campus Monterrey

Professor und seinen Studenten meist auch. Natürlich gibt es auch die andere Art von Professor aber diese habe ich zum Glück nicht kennenlernen müssen. Normalerweise haben Studenten um die sechs Kurse pro Semester a drei Stunden in der Woche. Diese Kurse wählt man online und wird per email benachrichtigt, wenn das Portal öffnet. Alle meine Kurse waren auf Englisch aber man hat auch die Möglichkeit seine Kurse auf Spanisch zu wählen. Und man soll sich auch keine Gedanken darüber machen, wenn man kein Spanisch spricht. Auf dem Campus kann so gut wie jeder Stunden Englisch und auch die Professoren. Jeder Professor gestaltet seinen Unterricht anders, aber meist ist die Gewichtung die gleiche. 10% Hausaufgaben, 10% quize, 20% das Projekt, 15% das erste partial und 15% das zweite partial und das final exam wird mit ca. 30% gewichtet. Klingt nach viel Arbeit und ist es auch, aber der Vorteil daran ist, dass man zum Ende des Semesters nicht noch den kompletten Stoff nachholen muss, sondern schon Vorwissen hat durch die partials und zusätzlichen Aufgaben. Man hat neben zwischendurch anstrengenden Tagen auch sehr viele Tage, an denen man das Leben in Mexiko genießen kann mit reichlich Partys besuchen und genug Tequila Shots trinken kann, wie man es so von den Mexikanern kennt.

Professor und seinen Studenten meist auch. Natürlich gibt es auch die andere Art von Professor aber diese habe ich zum Glück nicht kennenlernen müssen. Normalerweise haben Studenten um die sechs Kurse pro Semester a drei Stunden in der Woche. Diese Kurse wählt man online und wird per email benachrichtigt, wenn das Portal öffnet. Alle meine Kurse waren auf Englisch aber man hat auch die Möglichkeit seine Kurse auf Spanisch zu wählen. Und man soll sich auch keine Gedanken darüber machen, wenn man kein Spanisch spricht. Auf dem Campus kann so gut wie jeder Stunden Englisch und auch die Professoren. Jeder Professor gestaltet seinen Unterricht anders, aber meist ist die Gewichtung die gleiche. 10% Hausaufgaben, 10% quize, 20% das Projekt, 15% das erste partial und 15% das zweite partial und das final exam wird mit ca. 30% gewichtet. Klingt nach viel Arbeit und ist es auch, aber der Vorteil daran ist, dass man zum Ende des Semesters nicht noch den kompletten Stoff nachholen muss, sondern schon Vorwissen hat durch die partials und zusätzlichen Aufgaben. Man hat neben zwischendurch anstrengenden Tagen auch sehr viele Tage, an denen man das Leben in Mexiko genießen kann mit reichlich Partys besuchen und genug Tequila Shots trinken kann, wie man es so von den Mexikanern kennt.

Reisen

Mexiko ist ein sehr großes Land und bietet auch Möglichkeiten innerhalb des Landes unterschiedliche Menschen und ihre Lebensweisen kennenzulernen. Da in der Universität Anwesenheitspflicht herrscht muss man sich einplanen wann man genau verreisen kann. Manchmal kann man aber auch seine Kurse so wählen das man freitags zum Beispiel frei hat und über das verlängerte Wochenende reisen kann. Ich habe mich hauptsächlich auf Wochenendausflüge beschränkt. Davon werden auch von den beiden Organisationsgruppen ISE und Integrate auch reichlich und zu guten Preis-Leistungs-Verhältnissen angeboten. Man bekommt auch was einem versprochen wurde. Nach dem Semester gibt es dann genug Zeit (bevor die Vorlesungen an der TH wieder anfangen) größere Reisen zu unternehmen. Mein Lieblingsort in Mexiko sind Mexiko-Stadt und Cancún mit dem kristallblauen Meer. Selbst im

Dezember konnte man in Mexiko noch warme orte am Strand besuchen. An der Ecke in Quintana Roo (Staat) gibt es viele Ruinen und alte Maya Pyramiden zu besichtigen.



Cancun, Quintana Roo



Tulum, Quintana Roo



Xilitla, San Luis Potosi

Fazit:

Ich bin so froh das ich es gewagt habe und ich empfehle jedem einen Auslandsaufenthalt zu machen. Es hat mich persönlich sehr gestärkt. Eineinhalb Jahre lang allein in einer fremden Kultur klarzukommen, sich ein quasi neues Leben aufbauen zu müssen, sollte man mal gemacht haben. Und Mexiko ist der perfekte Ort dafür. Die Menschen, das essen, die Atmosphäre, die Kultur, die Universität, das alles ist das komplette Gegenteil von dem was wir kennen und es kann einen nur positiv beeinflussen.